

An die  
Staatsanwaltschaft Berlin  
Turmstraße 91  
10559 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Anzeige erstatten gegen die beiden Firmen [REDACTED] und [REDACTED] wegen Verstoß gegen § 326 Strafgesetzbuch (Unerlaubter Umgang mit Abfällen), sowie sämtlichen sonst in Betracht kommenden Straftatbeständen, beim Abriss des ehemaligen AOK-Gebäude an der Pallasstraße 24 in 10781 Berlin.

Zum Sachverhalt

Die [REDACTED] hat am 1. November 2021 als Auftragnehmerin der [REDACTED] eine objektbezogene Asbestanzeige beim Landesamt für Arbeitsschutz und technische Sicherheit Berlin gestellt. Darin wird angezeigt:

- zwischen dem 8. November 2021 und dem 8. Februar 2022 sollen von zwei Beschäftigten asbestbelastete Bauteile ausgebaut und entsorgt werden.
- Es soll sich dabei um 700 laufende Meter festgebundenen Asbest in Rohrschächten und 820 laufende Meter festgebundenen Asbest in Fensterbänken gehandelt haben.
- Die Beschäftigten sollten mit Schutzanzügen (Cat 3, Typ 5,6), partikelfiltrierenden Halbmasken FFP2, nitritgetränkten Baumwollhandschuhen, Helm, Schutzbrille und Sicherheitstiefeln S3 ausgestattet werden.
- Schwarzbereiche sollten deklariert und luftdicht mit Folien abgeschottet werden.
- Die Entkernung/Demontage der asbesthaltigen Fensterbänke und Rohre sollte mit Kleingeräten unter Direktabsaugung stattfinden.
- Das ausgebaute Material sollte luftdicht in BigBags verpackt und über einen Bauaufzug in bereitgestellte Container transportiert werden.
- Der Bauaufzug sollte bauseits gestellt werden, ebenso wie ein Gerüst.

Soweit die Angaben in der Akte des Landesamtes für Arbeitsschutz und technische Sicherheit Berlin, die als Anlage beigefügt wird.

Wir haben eindeutige Hinweise darauf, dass die in der objektbezogenen Asbestanzeige angegebenen Arbeiten nicht stattgefunden haben. Das im Antrag beschriebene Gerüst mit dem Bauaufzug war zu

keinem Zeitpunkt vor Ort zu sehen. Im angegebenen Zeitraum von November 2021 bis Februar 2022 wurde das Gebäude schon abgerissen. Es ist schlichtweg nicht vorstellbar, dass mit schwerem Gerät Teile des Gebäudes von außen zum Einsturz gebracht werden, während gleichzeitig im Inneren von zwei Personen Bereiche luftdicht abgeschottet werden und unter den beschriebenen Sicherheitsvorkehrungen gearbeitet wird. Wir müssen davon ausgehen, dass die asbestbelasteten Bauteile nicht ausgebaut und sachgerecht entsorgt wurden, sondern im allgemeinen Bauschutt gelandet sind.

Durch Fotos und Zeugenaussagen kann belegt werden, dass der Abriss des Gebäudes schon ab Ende November begann. Zum Jahreswechsel 2021/2022 war das Gebäude nur noch zur Hälfte vorhanden. Am 8. Februar 2022, dem Datum, bis zu dem die Asbestentsorgungsarbeiten stattfinden sollten, war das Gebäude schon vollständig abgerissen. Im gesamten Zeitraum sind immer wieder Staubwolken beobachtet worden, die höchstwahrscheinlich asbestbelastet waren.

Hier folgen die Namen, Kontaktdaten und Unterschriften der Anzeigestellenden

